

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Kampf um den Kern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478886>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Warum meine Frau immer putzt

Schon oft habe ich mich gefragt, warum es Frauen gibt, die von einem Reinlichkeitsfimmel besessen sind. Jedes Stäubchen, jeder Faden wird mit dem Staubsauger aufgesogen -- jeder nadelkopfgroße Fleck auf Fensterscheiben und Spiegel wird weggewaschen, nichts, gar nichts darf den Eindruck machen, als würde es wirklich gebraucht. Die Böden müssen spiegelblank sein und über die Polstermöbel der guten Stube werden Ueberzüge gelegt, die nur entfernt werden, wenn ganz hoher Besuch kommt. Manchmal werden über die schönen Ueberzüge noch Schoner aus billigerem Stoff gelegt, damit ja alles tip-top in Ordnung ist und wie in einer noch nicht gebrauchten Filmkulisse aussieht. Warum, so frage ich, sind Frauen so aufs Putzen aus, wo es doch in einer Stube mit einer kleinen Unordnung viel heimeliger aussieht als in Räumen die aussehen wie eine

Möbelausstellung. Die Frauen müssen die Putzerei, Scheuerei, Wascherei, Feigerei, Flaumerei und Blocherei als Sport ansehen, als leidenschaftliche körperliche Betätigung. Männer fahren Velo, turnen, schwimmen, besteigen Berge -- Frauen putzen, so muß es sein.

Gestern war wieder so ein Tag, daß schrubbte meine Frau eineinhalb Stunden den Boden des Elzzimmers. Das störte mich empfindlich bei der Arbeit, denn sie stieß mit der Blochbüste fortwährend an die Tür meines angrenzenden Arbeitszimmers. -- Schließlich wagte ich es, mich zu empören: «So hör doch endlich auf. Diese Putzerei ist doch nicht so wichtig.»

«Nicht wichtig», echte es, «du willst wohl im Dreck umkommen!»

«Jedenfalls ist es wichtiger, daß ich meinen Roman beendige und wir Honorar vom Verleger bekommen, sonst kann ich dir kein Haushaltungsgeld mehr geben. Sei also bitte still und lass diese Fegerei!»

Aber sie winkte ab: «Mische dich gefälligst nicht in häusliche Angelegenheiten. Ich befehle dir auch nicht, wie du Geschichten schreiben sollst. Es gehört zu den wichtigsten Dingen, daß eine Wohnung sauber ist, so spiegelblank muß sie sein, daß man auf den Fußböden speisen kann!»

Schließlich gegen Mittag nahm denn auch die Putzarbeit ein Ende und ich hörte meine Frau den Tisch decken. Ich begab mich also in das Speisezimmer und setzte mich wartend an den Tisch, denn Geschichtenschreiben kann hungrig machen. Kaum hatte ich Platz genommen, da kam meine Frau über die

Türschwelle, die Suppenschüssel in den Händen: «Bitte, verkratze den Boden nicht so, daß man glauben könnte, wir logieren in einem Stall.» Als sie das gesagt hatte, trat sie aufs blitzblanke Parkett, glitt dabei aus und die gute Suppe ergoß sich über den Boden. Bleich und entsetzt blickte mich meine Frau an. Ich las es ihren Augen ab, daß sie Vorwürfe erwartete.

Um sie zu beruhigen, neigte ich mich sanft zu ihr hin, und ihr die Haare streichelnd, sagte ich: «Scherben bringen immer Glück! Uebrigens bist du die klügste Frau auf Erden!»

«Ich?»

«Ja, du hast gewußt, daß wir heute auf dem Fußboden essen, darum hast du das Parkett so sauber gereinigt!»

Hans Heini Baselser

## Kampf um den Kern

Ein jeder muß sie knacken,  
Des Daseins harte Nuß.  
Der eine tut's mit Freude,  
Der andre mit Verdruß.

Dem einen bricht die Krone  
Dabei vom besten Zahn,  
Dem anderen wird spielend  
Der Zugang aufgetan.

Auch der, dem es gelungen,  
Merk't allzuoft, erschreckt,  
Wenn er den Kern zerbissen,  
Wie bitter dieser schmeckt.

Je nun, so ist das Leben,  
An Härte reich und List.  
Man muß sich darein geben,  
Es nehmen, wie es ist.

Gnu

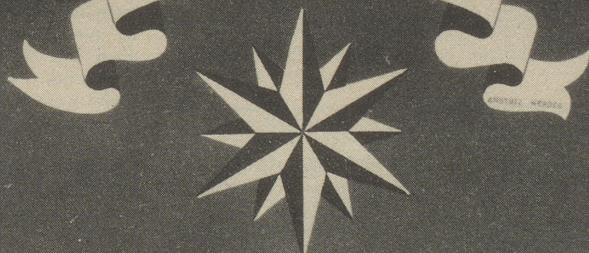


**Die Vertrauensmarke  
im Kleid war noch nie  
so wichtig wie jetzt!**

Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds,  
Genève, Lausanne, Lugano, Luzern,  
Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Innere Kraft durch Winterferien!

GRAUBÜNDEN



der strahlende Stern im Reiche des Winters

Auskünfte und Prospekte durch die Hotels und örtlichen Verkehrsbüros.

Reiseberatung und Hotelbestellung durch die Reisebüros am Platze.

Sonntagsbillette und Ferienabonnemente